

Schestak, Susanne

Erfahrungsbericht. Neugestaltung eines Masterstudiengangs im Blended-Learning-Format mit mobilen Anwendungen

Bremer, Claudia [Hrsg.]; Krömker, Detlef [Hrsg.]: E-Learning zwischen Vision und Alltag: zum Stand der Dinge. Münster [u.a.] : Waxmann 2013, S. 56-61. - (Medien in der Wissenschaft; 64)



Quellenangabe/ Reference:

Schestak, Susanne: Erfahrungsbericht. Neugestaltung eines Masterstudiengangs im Blended-Learning-Format mit mobilen Anwendungen - In: Bremer, Claudia [Hrsg.]; Krömker, Detlef [Hrsg.]: E-Learning zwischen Vision und Alltag: zum Stand der Dinge. Münster [u.a.] : Waxmann 2013, S. 56-61 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-107312 - DOI: 10.25656/01:10731

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-107312>

<https://doi.org/10.25656/01:10731>

in Kooperation mit / in cooperation with:



WAXMANN
www.waxmann.com

<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der:


Leibniz-Gemeinschaft



Claudia Bremer, Detlef Krömker (Hrsg.)

E-Learning zwischen Vision und Alltag

WAXMANN

E-Learning zwischen Vision und Alltag
Zum Stand der Dinge

Claudia Bremer, Detlef Krömker (Hrsg.)

E-Learning zwischen Vision und Alltag

Zum Stand der Dinge



Waxmann 2013
Münster/New York/München/Berlin

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Medien in der Wissenschaft, Band 64

ISSN 1434-3436

ISBN 978-3-8309-2953-6

© Waxmann Verlag GmbH, 2013

Postfach 8603, 48046 Münster

www.waxmann.com

info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Pleßmann Design, Ascheberg

Umschlagfoto: © Goethe-Universität Frankfurt

Satz: Stoddart Satz- und Layoutservice, Münster

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier,
säurefrei gemäß ISO 9706



Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des
Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

Claudia Bremer, Detlef Krömker

Neue Medien in Bildung und Forschung – Vision und Alltag – Zum Stand der Dinge	11
---	----

Massive Open Online Courses (MOOCs) und ihre Potentiale für Hochschulen

Claudia Bremer, Anne Thillosen

Der deutschsprachige Open Online Course OPCO12.....	15
---	----

Oliver Tacke

MOOCs zwischen C und X. Aufwind für öffentliche Seminare?	28
---	----

Dmitri Bershadskyy, Claudia Bremer, Olaf Gaus

Bildungsfreiheit als Geschäftsmodell: MOOCs fordern die Hochschulen heraus	33
---	----

Mobiles Lernen und Einsatz von Tablets

Thomas Korner, Benno Volk, Marinka Valkering-Sijsling, Andreas Reinhardt

Eine multifunktionale Mobilapplikation für die Hochschullehre an der ETH Zürich.....	45
---	----

Susanne Schestak

Erfahrungsbericht: Neugestaltung eines Masterstudiengangs im Blended-Learning-Format mit mobilen Anwendungen	56
---	----

Patrick Bettinger, Frederic Adler, Kerstin Mayrberger, Hannah Dürnberger

Herausforderungen bei der Nutzung von Tablets im Studium. Zur Relevanz der Gestalt der PLE, Lernverständnis und Entgrenzung.....	62
---	----

Forschung und Konzepte zum Einsatz neuer Medien in der Lehre

Axel Dürkop, Henning Klaffke, Sönke Knutzen

Lernerorientierte Forschung zur Entwicklung von digitalen und reflexiven Bildungsmedien	74
--	----

Helge Fischer, Klaus Wannemacher

(E-Learning-)Innovationen im Lehralltag. Theoriegeleitete Ein- und Ausblicke	85
---	----

Kerstin Mayrberger

Eine partizipative Mediendidaktik (nicht nur) für den Hochschulkontext?	96
---	----

<i>Clemens Bohrer, Peter Gorzolla, Guido Klees, Alexander Tillmann</i> Interaktive Whiteboards in der Gruppenarbeit: gesteigerte Aufmerksamkeit in unterschiedlichen Rollen	107
---	-----

<i>Sven Köppel</i> POKAL. Kollaboratives Mathematik-E-Learning neu erfunden	118
--	-----

<i>Manfred Tetz</i> Neue Medien im schulischen Kontext. Eine empirische Erhebung der Lernwirksamkeit des Einsatzes von Neuen Medien im kaufmännischen Unterricht	124
---	-----

Neue Medien in der Lehrerbildung

<i>Markus Janssen, Stefanie Schnebel, Jörg Stratmann, Thomas Wiedenhorn</i> Das Weingartener Modell der Lehrerbildung. Verschränkung von Theorie und Praxis im Schulpraktikum	136
---	-----

<i>Aylin Arnold, Frank Fischer, Ulrike Franke, Nicolae Nistor, Florian Schultz-Pernice</i> Mediendidaktische Basisqualifikation für alle angehenden Lehrkräfte: Entwicklung und Evaluation eines Pilottrainings	148
---	-----

<i>Guido Klees, Paul Dierkes</i> Biologielernten mit Interaktiven Lerneinheiten (BIL). Konzeption, Entwicklung, Einsatz und Evaluation spezifischer Lernsoftware zur Förderung von Blended-Learning-Veranstaltungen im „Lehr-Lern-Labor Goethe BioLab“ in der Lehramtsausbildung	159
--	-----

Didaktische Konzepte von Lehrveranstaltungen und der Einsatz von Lernplattformen

<i>Dietmar Zenker, Leo Gros, Thorsten Daubenfeld</i> Virtuelle Vorlesung Physikalische Chemie. Umsetzung eines Inverted-Classroom-Szenarios mit Hilfe von Video-Podcasts und Online-Tests der Lernplattform ILIAS	173
--	-----

<i>Nicolae Nistor</i> Etablierte Lernmanagementsysteme an der Hochschule: Welche Motivation ist dabei wünschenswert?	181
--	-----

Einsatz von neuen Medien in der Lehre

<i>Heidi Ruhnke, Reiner Fuest</i> Impulsworkstatt Lehrqualität. Eine Online-Community zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre	192
---	-----

<i>Regine Bachmaier, Klaus D. Stiller</i> „All you can learn“ in der Mittagspause. Online-Weiterbildung für Mitarbeiter/-innen kleiner und mittlerer Unternehmen.....	198
--	-----

<i>Ivo van den Berk, Christian Kohls</i> Muster, wohin man schaut! Zwei Ansätze zur Beschreibung von Mustern im Vergleich.....	206
--	-----

Lernerfolg

<i>Rolf Schulmeister</i> Online wie offline – was ist ausschlaggebend für den Lernerfolg?	217
--	-----

Einsatz neuer Medien in der Studieneingangsphase und bei der Studienwahl

<i>Ivo van den Berk, Wey-Han Tan</i> Das wissenschaftlich-akademische E-Portfolio in der Studieneingangsphase.....	219
--	-----

<i>Laura Störk, Dennis Mocigemba</i> Kommunizieren statt Testen. Die Online-Studienwahl-Assistenten der Universität Freiburg.....	230
---	-----

<i>Jakob Krebs</i> E-Learning in der Eingangsphase des Philosophiestudiums.....	241
--	-----

<i>Markus Häfner</i> Poelzig-Bau 3D. Ein interaktives 3D-Modell als multimediales Informationssystem.....	246
---	-----

Einsatz von neuen Medien in Forschung und Lehre: Konzepte und Forschungsergebnisse

<i>Anja Lorenz, Bahaaeldin Mohamed, Daniela Pscheida, Niels Seidel, Steffen Albrecht, Thomas Köhler</i> (Wissens-)Kooperation und Social Media in Forschung und Lehre.....	253
---	-----

<i>Eva Seiler Schiedt</i> Digitale Medien als Brücken zwischen Forschung und Lehre: Wie unterstützen Informations- und Kommunikations-technologien die Forschungsuniversität?.....	266
---	-----

Einsatz von Response Systemen in der Lehre

Katrin Weber, Bernd Becker

Formative Evaluation des mobilen Classroom-Response-Systems <i>SMILE</i>	277
---	-----

Felix Kapp, Iris Braun, Hermann Körndle

Metakognitive Unterstützung durch Smartphones in der Lehre. Wie kann man Studierende in der Vorlesung unterstützen?	290
--	-----

Frank Ollermann, Karsten Morisse

Audience-Response-Systeme für Peer-Assessments in Referateseminaren.....	296
--	-----

Posterbeiträge

Cornelia Brückner, Jörg Hafer, Luise Henze, Marlen Schumann

Wer sind typische E-Learner? Auf den Spuren der aktiven Mediennutzer/-innen unter den Studierenden an der Universität Potsdam. Sekundärauswertung einer Mediennutzungsbefragung.....	307
---	-----

Friederike Siller, Hannah Hoffmann, Adrian Weidmann, Jasmin Bastian

Open Learning in der Medienpädagogik. Ein Bericht aus dem Beta-Stadium	311
---	-----

Jutta Pauschenwein, Gudrun Reimerth, Erika Pernold

Footprints of Emergence. Eine aussagekräftige Evaluierungsmethode für moderne Lernszenarien	318
--	-----

Manfred Sailer, Suzanne Smith

eLearning Resources for Semantics (eLRS). Blended-Learning-Szenario für die Semantiklehre	326
--	-----

Matthias Maifarth, Joachim Griesbaum, Ralph Kölle

Mobile Device Usage in Higher Education	332
---	-----

Georg Peez, Ahmet Camuka

Mobile Learning mit bild- und textbasiertem Lernkarten-Set. Am Beispiel eines Blended-Learning-Seminars zur Kinder- und Jugendzeichnung.....	338
--	-----

Birte Rudolph, Björn Nilson

Entwicklung einer effektiven Autorenumgebung zur Unterstützung mobiler Endgeräte	345
---	-----

Angelika Finkenzeller, Gerlinde Schreiber, Ulrike Wilkens

(E-)Portfolioarbeit als Weg zu interkultureller Kompetenz im Informatikstudium	352
---	-----

<i>Nadine Scholz, Regina Bruder, Ulrike Roder</i> Ein offenes E-Portfolio-Konzept. Tutor/-inn/-en begleiten Studierende beim Lernen	358
<i>Stephanie Dinkelaker, Martin Lommel</i> Konzeption und Entwicklung von Online-SelfAssessments an der Goethe-Universität Frankfurt	364
<i>Claudia Stockhausen</i> StubSA: Studienbegleitende Self-Assessments in der Studieneingangsphase	369
<i>Christian Glahn</i> LMS-Integration von Microlearning-Apps mit Hilfe der ADL TLA am Beispiel der <i>Mobler Cards-App</i>	374
<i>Tanja Tillmann, Marie Folkerts, Martin Frank, Jürgen Wunderlich</i> Hallig Hooge: eine virtuelle Exkursion.....	380
<i>Christian Müller</i> Konzept eines Online-Kurses für die Einführung in die Medienpädagogik	386

Workshops

<i>Sandra Hofhues, Mandy Schiefner-Rohs, Claudia Bremer, Marc Egloffstein</i> Konzeptionen und Förderansätze von Medienkompetenzen in der Lehrpersonenbildung.....	392
<i>Jörn Loviscach, Jürgen Handke, Christian Spannagel</i> Elemente und Aspekte des <i>Inverted Classroom Model</i>	395
<i>Christoph Derndorfer, Beat Döbeli Honegger, Richard Heinen, Christian Neff, Stefan Welling</i> 4. Workshop Lerninfrastruktur in Schulen. Gelingensbedingungen für das Lernen mit persönlichen Geräten	397
<i>Dennis Mocigemba, Laura Störk</i> Vor dem Studium Uniluft schnuppern – mit den Freiburger Online-Self-Assessments (OSAs).....	399
<i>Eva Seiler Schiedt</i> Digitale Medien als Brücken zwischen Forschung und Lehre	402
<i>Andrea Lißner, Anja Lorenz, Daniela Pscheida, Marlen Dubrau, Selina Hohenstatt, Nina Kahnwald</i> #SOOC13 – Stationen eines MOOC: Kofferpacken für <i>Massive Open Online Courses</i>	403

<i>Stefanie Siebenhaar, Nadine Scholz, Angela Karl, Carolin Hermann, Regina Bruder</i> E-Portfolios in der Hochschullehre. Mögliche Umsetzung und Einsatzszenarien.....	407
<i>Ulf-Daniel Ehlers, Claudia Bremer, Sandra Hofhues, Rolf Schulmeister</i> Qualität von MOOCs.....	413
<i>Sven Hofmann, Sindy Dietsch, Steffen Friedrich, Andrea Lißner, Michael Rudolph</i> E-Learning-Szenarien zur Studienvorbereitung. Ein aktiver Einblick in ein Pilotprojekt in Sachsen.....	415
<i>Jutta Pauschenwein, Gudrun Reimerth, Erika Pernold</i> Footprints of Emergence. Eine aussagekräftige Evaluierungsmethode für moderne Lernszenarien	419
<i>Angelika Thielsch, Barbara Beege, Andreas Möller, Matthias Kranz, Andreas Hendrich</i> Mit mobilem Lernen zur erweiterten Lehrmethodenkompetenz. Entstehung und strukturelle Integration der App „MobiDics“ im Hochschulkontext.....	421
<i>Sandra Hofhues, Holger Kubinski, Manuel Yasli</i> Service Learning mit Medien. Analyse und Entwicklung eines Rahmenkonzepts für Hochschulen.....	424
<i>Axel Dürkop, Henning Klaffke</i> Kompetenzwerkstatt – Mein-Beruf. Ein berufswissenschaftliches Lehr-/Lernkonzept.....	427
Autorinnen und Autoren	429
Veranstalter und wissenschaftliche Leitung	459
Steering Committee	459
Gutachterinnen und Gutachter.....	459
studiumdigitale.....	461
Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW)	462

Neue Medien in Bildung und Forschung – Vision und Alltag – Zum Stand der Dinge

Die GMW-Jahrestagungen gehören zu den renommierten Konferenzen zum Einsatz neuer Medien in Bildung und Forschung im deutschsprachigen Raum. Mit dem Titel „Neue Medien in Bildung und Forschung – Vision und Alltag – Zum Stand der Dinge“ widmet sich die Tagung 2013 einerseits einer Bestandserhebung der heutigen Integration digitaler Medien in den Hochschulalltag, in die Lehre, in die Forschung wie auch in Verwaltungsprozesse und möchte andererseits zukünftige Trends aufspüren sowie deren Potentiale und erste Umsetzungen in die Praxis betrachten. Der Spagat zwischen Visionen und Alltag ist eins der Kernthemen dieser Tagung. Die Fragestellungen, die bei der Konzeption der Tagung maßgeblich waren, sind:

- Welche Produkte, Technologien und Konzepte haben sich in den vergangenen fünf Jahren im Bereich des Medieneinsatzes in Forschung und Lehre an Hochschulen und Universitäten etabliert?
- Wo wurden lernförderliche Änderungen angestoßen und nachhaltig umgesetzt?
- Welche Trends spielen aktuell eine Rolle und welche werden in naher Zukunft Bedeutung erlangen? Welche Rolle spielen dabei Phänomene wie z.B. Serious Games, mobiles oder gestenbasiertes Lernen und Learning Analytics in unserem gegenwärtigen und zukünftigen Hochschulalltag? Welche technologisch gestützten Neuerungen sind absehbar und welche dieser Trends könnten sich in Zukunft (und aus welchen Gründen) durchsetzen?
- Welche Entwicklungen zeichnen sich hinsichtlich der Rolle digitaler Medien in der Forschung ab?

Die beiden Herausgeber, die zugleich Ausrichter der Tagung sind, freuen sich, Ihnen eine interessante und wertvolle Sammlung von Beiträgen vorlegen zu können, die sich mit den oben skizzierten Fragestellungen befassen. Unter den Beiträgen finden Sie empirische Untersuchungsergebnisse, theoriegeleitete Ansätze, Beispiele und Erfahrungsberichte zur Umsetzung und Integration didaktischer und technologischer Trends in der Hochschullehre und der Forschung, Beschreibung von Veränderungsprozessen, Ansätzen der Organisationsentwicklung und strategischen Ausrichtung von Hochschulen im Hinblick auf digitale Medien und deren Nutzung für Forschungszwecke. Basis der Betrachtungen ist der didaktisch motivierte und begründete Einsatz neuer Medien und dessen kritische Reflexion. Die Formate umfassen dabei Full und Short Papers, Poster- und Workshopbeschreibungen.

Unter den drei Rubriken *Forschung und Konzepte zum Einsatz neuer Medien in der Lehre*, *Einsatz von neuen Medien in der Lehre* und *Einsatz von neuen Medien in Forschung und Lehre: Konzepte und Forschungsergebnisse* finden Sie die Beschreibung verschiedener Einsatzszenarien und deren Evaluation, kritische Reflexionen sowie Betrachtungen zur Weiterentwicklung. Den Einsatz von Lernplattformen betrachten eingehender die Beiträge in der Rubrik *Didaktische Konzepte von Lehrveranstaltungen und der Einsatz von Lernplattformen*. Einem speziellen Aspekt des Einsatzes von Medien in Präsenzveranstaltungen widmen sich die Beiträge in der Rubrik *Einsatz von Response-Systemen in der Lehre*, in denen Erfahrungen mit der Anwendung von Classroom-Response-Systemen vorgestellt und diskutiert werden.

Gleich mehrere Beiträge widmen sich in diesem Jahr dem Einsatz von *Neuen Medien in der Lehrerbildung*, einem Themenschwerpunkt, zu dem auch erstmalig ein entsprechender Workshop stattfindet. Zudem greift der 4. *Workshop Lerninfrastruktur in Schulen: Gelingensbedingungen* für das Lernen mit persönlichen Geräten ein weiteres für die Lehrerbildung interessantes Thema auf.

Welche Bedeutung neue Medien schon in der frühen Phase des *Study Life Cycle* haben, zeigen die Einreichungen zu der Fragestellung des *Einsatzes neuer Medien in der Studieneingangsphase und bei der Studienwahl*. Hierzu sind gleich mehrere Beiträge angenommen worden, so dass ein eigener Track zusammengestellt werden konnte. Weitere Beschreibungen finden sich zudem unter den Postereinreichungen.

Auch das zur Zeit höchst aktuelle und viel diskutierte Phänomen der *Massive Open Online Courses (MOOCs)* findet sich auf der GMW-Jahrestagung wieder und wird in mehreren Beiträgen sowie zwei Workshops aufgegriffen, in denen zum einen die Erfahrungen aus MOOCs vorgestellt werden, zum anderen potentielle weitere Einsatzszenarien, vorhandene und mögliche Geschäftsmodelle sowie die Qualität dieses Veranstaltungsformates kritisch diskutiert werden.

Der zentralen Frage nach den *Trends und Visionen* geht Larry Johnson in seinem Keynote-Vortrag zum Horizon Report nach und den Stand der Dinge erhebt Rolf Schulmeister mit seinem Beitrag, in dem er sich auf die Suche nach den Spuren des Lernerfolgs in Offline- wie Online-Lernszenarien macht und uns wertvolle Hinweise auf die Gestaltung von Lernarrangements gibt.

Mit diesen spannenden Eindrücken und Ausblicken wünschen wir allen Leserinnen und Lesern sowie allen Teilnehmenden viel Erfolg, neue Erkenntnisse und Freude bei der Lektüre und Teilnahme an der Tagung. Wir möchten an dieser Stelle auch all jenen danken, die zum Gelingen der Tagung und der Entstehung dieses Bandes beigetragen haben: Das sind die Mitglieder des Steering Committees, die uns maßgeblich bei der Planung und Konzeption der Tagung unterstützt haben, die Gutachter/-innen, ohne die die Auswahl der Einreichungen nicht möglich gewesen wäre, die Autor/-inn/en und Referent/-inn/en, die der Kern

einer jeden Tagung sind und das Team rund um Beate Plugge des Waxmann Verlages, das uns sehr unterstützt hat und dem wir für ihre Geduld danken. Wir danken auch dem GMW-Vorstand für das in uns gesetzte Vertrauen und die sehr konstruktive Zusammenarbeit und natürlich unserem eigenen Team und den vielen Akteuren der Universität Frankfurt für ihr Engagement – sie haben maßgeblich zum Gelingen der Tagung beigetragen. Vielen Dank!

Claudia Bremer und Detlef Krömker, Juli 2013

Erfahrungsbericht: Neugestaltung eines Masterstudiengangs im Blended-Learning-Format mit mobilen Anwendungen

Zusammenfassung

Dieser Artikel ist ein Erfahrungsbericht der Hochschule Rosenheim zur Entwicklung von Blended-Learning-Szenarien in den weiterbildenden Masterstudiengängen. Er beschreibt, wie im Zeitraum von 14 Monaten ein bestehender 5-semesteriger Masterstudiengang „Fenster und Fassade“ durch Neukonzeption und Reduktion der Anwesenheitstage in einen bundesweit verfügbaren Blended-Learning-Masterstudiengang umgestaltet wurde. Die Maßnahme wurde 2012 im Rahmen eines Förderprojektes des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst zur Akademischen Weiterbildung durchgeführt und ist Ende 2013 abgeschlossen. Dargestellt und näher beleuchtet werden das methodisch-didaktische Konzept und der organisatorische Prozess der Umstellung. Einen besonderen innovativen Schwerpunkt bildet dabei die Umsetzung eines Lerninhalts als Lernprogramm – lauffähig auf PC, Tablet und Smartphone.

1 Reichweite erhöhen mit Blended Learning

Durch den demografischen Wandel wird sich das Erwerbspersonenpotential in Deutschland in den kommenden Jahren verringern. Mit dem damit verbundenen Fachkräftemangel wird die Bedeutung von Weiterbildung und lebenslangem Lernen weiter wachsen. Um ihre Fachkräftelücke zu schließen, wollen 46 % der befragten bayerischen Unternehmen mehr als bisher in diesen Bereich investieren.¹ Bundesweit rechneten im Jahr 2010 lt. einer Untersuchung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) 27% der Unternehmen mit steigendem Weiterbildungsbedarf. Größere mittelständische Unternehmen mit 200 bis 1.000 Beschäftigten schätzen den Bedarf mit 37 % überdurchschnittlich hoch ein. Die Nachfrage nach berufsbegleitenden Weiterbildungsangeboten wird in den nächsten Jahren an Hochschulen weiter steigen.

Das bedeutet aber zugleich, dass sich bisher angebotene Weiterbildungsformate (Seminare, Zertifikatprogramme, weiterbildende Masterstudiengänge und berufs-

1 Quelle für die genannten Zahlen: Befragung der bayerischen Industrie- und Handelskammern im Herbst 2012, befragt wurden insgesamt rund 4000 Unternehmen, Ergebnisse herausgegeben von der IHK München und Oberbayern.

begleitende Bachelorabschlüsse) noch mehr an den Anforderungen und Rahmenbedingungen von Unternehmen orientieren müssen. Neben Inhalt und Preis stellen wohl die wichtigsten Entscheidungskriterien für oder gegen ein Weiterbildungsangebot die *zeitliche Komponente* und die *Anwesenheit vor Ort* dar. Insbesondere dann, wenn die Weiterbildung weit entfernt vom eigenen Wohnort angeboten wird. Hier kommt die Bedeutsamkeit von Blended Learning in der Weiterbildung erst richtig zum Tragen.

Im Fall des weiterbildenden Masterstudiengangs „Fenster und Fassade“ gaben die oben aufgeführten Kriterien den Ausschlag das bestehende (Präsenz-) Masterprogramm umzugestalten und durch die Erhöhung von E-Learning-Anteilen, die Anwesenheit vor Ort deutlich zu reduzieren (von 85 auf 49 Präsenztage). Ziel war es, den Studiengang, der spezielle Fachkenntnisse im Bereich Fassadenberatung, -planung und Fensterbau vermittelt, für Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet anzubieten. Neben der Reduktion der Präsenzphasen vor Ort sollten auch andere Wünsche der Teilnehmer (wie mehr Interaktion und Erfahrungsaustausch) durch das Blended-Learning-Konzept realisiert werden. Ausgehend von dem Präsenzstudium wurde das Curriculum umgestellt in vorbereitende und nachbereitende Lernphasen, die an den einmal monatlich stattfindenden Präsenzblock anschlossen bzw. diesem vorgeschaltet wurden. (siehe Abb.1)

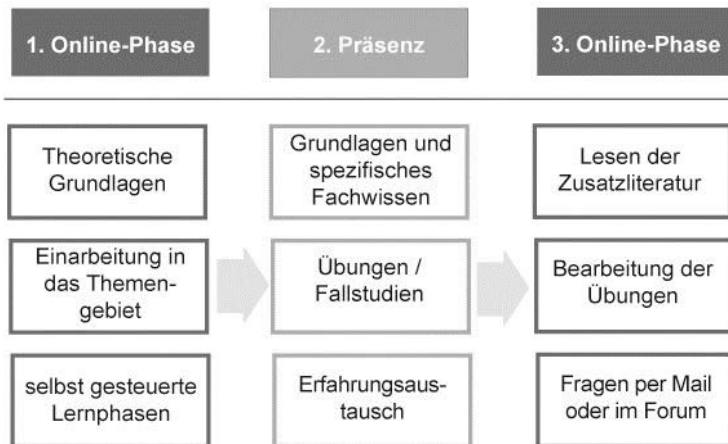


Abb. 1: Struktur des Blended-Learning-Konzeptes

Dabei wurden in den Prozess der Neugestaltung der Inhalte (Neustrukturierung, mediale Aufbereitung) alle 30 Dozierenden des Studiengangs einbezogen. Insgesamt wurden rund 40 Gespräche mit den Dozierenden geführt.

Sie sind angemeldet als Susanne Schestak (Logout)

Deutsch (de)

Learning Campus Hochschule Rosenheim

Meine Startseite ► WB Fenster und Fassaden

Fortgeschritte

Beurteilen einholen

Weiterbildung

Weiterbildung an der Hochschule Rosenheim

Personen

TeilnehmerInnen

Navigation

Einstellungen

Hinweise für Dozenten

Moodle Support für Dozenten

Moodle-Handreichung für Dozenten (PDF-Dokument)

Moodle-Schnupperkurs (Teil 1) (PDF-Dokument)

TECHNIK

Blended Learning Angebot der Hochschule Rosenheim in Kooperation mit dem ift Rosenheim

JETZT: Neues Didaktisches Konzept, erhöht das Selbststudium, reduziert die Anwesenheit

Berufsbegleitende Weiterbildung Fenster und Fassaden

Kalender

April 2013

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

Terminschlüssel

Globale Termine verbergen

Kurstermine verbergen

Gruppentermine verbergen

Persönliche Termine verbergen

Neue Nachrichten

Informationen zum Programm

Hier finden Sie Informationen, die für Sie das ganze Jahr wichtig sind. (PDF-Dokumente)

- Modulübersicht
- Curriculum
- Präsentation Einführungstag
- Handbuch für Teilnehmer
- Technische Einführung

Kontakt

Für Ihre inhaltlichen Fragen

Herr Dipl.-Ing. (FH) Manuel Dornel

E-Mail: tutor-fef@fh-rosenheim.de

Herzlich Willkommen zur Weiterbildung!

In den kommenden Semestern werden Sie im Rahmen Ihrer Weiterbildung intensiv auf unserer Lernplattform arbeiten. Dafür haben wir Ihnen an dieser Stelle die wichtigsten Hinweise (Kontakte zu Ansprechpartnern) und Unterlagen zusammengestellt. In den unterstehenden Blöcken werden Ihnen im Verlauf des Semesters nach und nach die für die einzelnen Veranstaltungen notwendigen Skripte, Folien, Online-Tests oder Videos zum Betrachten und Bearbeiten aufgeschaltet.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Das Team der Hochschule Rosenheim und ift Rosenheim

Abb. 2: Lernumgebung Masterprogramm (Moodle)

In den Gesprächen wurde mit den Dozierenden gemeinsam entschieden, bezogen auf den jeweiligen Lerninhalt, ob und in welchem Umfang die Vor- und Nacharbeit ausgearbeitet wird und wie das passende E-Learning-Material gestaltet werden soll. Es hat sich dabei gezeigt, dass die Überarbeitung des eigenen Vorlesungsteils und die Erstellung von neuem E-Learning-Material, wie Online-Testfragen, Demonstrationsvideos, Fallstudien oder Live-Aufzeichnungen, für viele Dozierende eine große Herausforderung darstellt. Um im Ergebnis einheitliche und qualitativ gute Materialien zu erarbeiten, war es notwendig, den Dozierenden umfangreiche Anschauungsbeispiele zur Verfügung zu stellen und einheitliche Vorgaben zur didaktischen Gliederung von Lernmaterialien an die Hand zu geben. Im Erstellungsprozess hat sich gezeigt, dass viele Dozierende recht aufgeschlossen waren, ihre Vorlesung mit neuen Methoden und Medien (z.B. Vertonung der eigenen Präsentation) aufzubereiten.

Erfolgsfaktoren, die hierbei eine Rolle spielen:

- Einbindung aller beteiligten Dozierenden von Beginn an in das Projekt

- Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Darstellung der Ergebnisse
- Angebot eines großen methodischen Gestaltungsspielraums für die Dozierenden
- Planung ausreichend großer zeitlicher Puffer für die Zulieferung der Inhalte

Neben den erwähnten Medien wurde auch ein bis dato noch nicht an der Hochschule entwickeltes Lernformat – ein Web Based Training – im Rahmen des Projekts erstmalig produziert. Dies wird im folgenden Abschnitt behandelt.

2 Innovativer Schwerpunkt: Lernprogramm aus dem Bereich Bauphysik für Tablets

Die rasante und erfolgreiche Entwicklung des iPad und der 2012 auf den Markt eingeführten alternativen Geräte Samsung Galaxy, Google Nexus oder Microsoft Surface eröffnen auch der Hochschullehre ganz neue Perspektiven. In der Lehre haben Tablets an Dynamik gewonnen, weil man Apps und Inhalte direkt auf die mobilen Geräte laden kann und sich immer mehr Studierende aufgrund stark gefallener Preise ein Tablet anschaffen.

Tablets eignen sich hervorragend zum Lesen von E-Books, Betrachten von Videos, Kommunikation mit anderen und werden häufig auch zum Spielen verwendet. Sie bieten daher schon von Haus aus viele Eigenschaften, die in der Lehre eine große Rolle spielen. Dies wird noch unterstützt durch den Umstand, dass man sein Tablet einfach und bequem überall hin mitnehmen kann und von fast jedem Standort aus in das Internet gelangt.

Die im Rahmen des Blended-Learning-Projekts entwickelten Lerninhalte wurden, wie bereits erwähnt, in Form von Videos, vertonten Folien und Skripten auf der hochschuleigenen Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Um den Einsatz von Tablets nicht nur mit den herkömmlichen Materialien als Lernmedium zu erproben, wurde ein spezifischer Lerninhalt aus dem Bereich Bauphysik ausgewählt und als Web Based Training für PC, Tablet / iPad-Nutzung realisiert. Die Erstellung des Web Based Trainings wurde mit dem T3eLearning Content Framework (Autorensystem), dessen Basis das Open Source CMS Framework TYPO3 bildet, entwickelt.

Das Lernprogramm im Umfang von 2 x 3,5 Stunden Lerncontent kann dabei problemlos über ein Typo3-PlugIn in die Lernplattform der Hochschule Rosenheim eingebunden werden. Der große Vorteil des Typo3-Framework besteht darin, dass die erstellten Lernmodule auf verschiedenen Wegen kontrolliert distribuiert werden können. Damit sind sie auf so unterschiedlichen Endgeräten wie PCs, Tablet oder Smartphone abrufbar.

Mit der Autorensoftware lassen sich nach einführender Schulung relativ einfach interaktive Animationen, Lernaktivitäten, Umfragen oder Tests erstellen. Durch ein dediziertes Workflow-System, wie man es für den Redaktionsbereich kennt, konnten parallel mehrere Personen (Drehbuchautor, Mediendesigner, Professor) an der Fertigstellung des Lernprogramms zum Thema „Grundlagen der thermischen Strahlung und deren Anwendung in der Bauphysik“ arbeiten. Das auf Basis der Inhalte von Prof. Dr. Franz Feldmeier entwickelte Programm wird nun von den Masterstudierenden des Blended-Learning-Masterprogramms „Fenster und Fassade“ im Frühsommer erprobt.

Dabei soll evaluiert werden, wie mobile Lernanwendungen innerhalb eines Blended-Learning-Szenarios eingebunden werden können und wie diese akzeptiert sind. Im Rahmen der Evaluierung – gefordert und unterstützt von der Studiengangsleitung Prof. Dr. Peter Niedermaier / Prof. Dr. Franz Feldmeier und dem zuständigen Programm-Management Frau Sabine Wolf – werden im gesamten Blended-Learning-Masterprogramm neben den Teilnehmern auch die Dozierenden befragt. Die Befragung, die Ende 2013 abgeschlossen sein wird, soll vor allem darüber Aufschluss geben, ob der Lernerfolg durch die Auslagerung in Vor- und Nacharbeit weiterhin sichergestellt werden kann und welche Maßnahmen der Qualitätssicherung ggf. noch getroffen werden müssen.

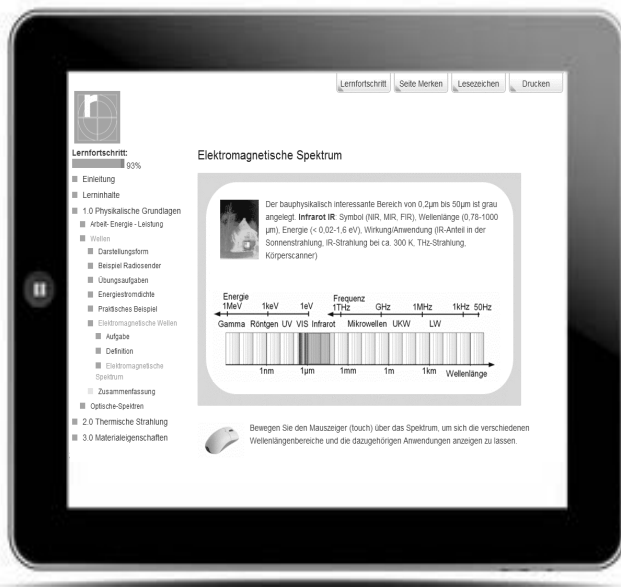


Abb. 3: Mobile Anwendung

Auch die richtige Verknüpfung von stationärem Lernen (über die Lernplattform) mit mobilen Lernelementen (Tablet) wird in der Evaluierung eine Rolle spielen. Im mmb-Trendmonitor 2012 sprachen sich viele E-Learning-Experten für eine Verknüpfung von stationären und mobilen Lernen aus. „Dies bietet dem Lerner auch die Vorteile beider Welten: Schnelle Internet-Verbindungen und Multitasking beim stationären Lernen, räumliche Unabhängigkeit beim mobilen Lernen.“² Genau diese Verknüpfungskomponente war auch an der Hochschule Rosenheim das ausschlaggebende Kriterium für die Wahl des Autorensystems. In der Bereitstellung von Lernmaterialien muss auf diese neue Entwicklung Bezug genommen werden, insbesondere bei Angeboten für die berufsbegleitende Weiterbildung, wo E-Learning immer wichtiger wird.

Literatur

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (2010) (Hrsg.). *Arbeitsmarkt und Demografie. Ergebnisse einer DIHK-Unternehmensbefragung zur Demografie und den Folgen für den Arbeitsmarkt*, Berlin.

2 www.mmb-institut.de/monitore/trendmonitor/MMB-Trendmonitor_2012_I.pdf, S. 9